

Gymnasium der Stadt Lage (zertifizierte Daltonschule) Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch – S II (Abitur 2022)

I. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium der Kleinstadt Lage in Lippe liegt direkt an der Werre im Schulzentrum, das auch die Realschule der Stadt beherbergt. Das Schulzentrum liegt etwas außerhalb der Kernstadt in direkter Nachbarschaft zu einem großen Supermarkt, der Zuckerfabrik und dem Sportzentrum mit Turn- und Schwimmhallen sowie einem Freibad und dem Jugendzentrum HoT. Das Gymnasium hat eine Schülerschaft aus allen gesellschaftlichen Bereichen. In der Regel sind die Jahrgänge dreizügig, sodass in der Oberstufe meist mindestens ein Leistungskurs zustande kommt und jedes Jahr viele Abiturprüfungen im Fach Deutsch abzunehmen sind.

Die Schule hat ein Selbstlernzentrum (SeLe), das mit vielen Büchern der verschiedenen Fachbereiche und Computerarbeitsplätzen ausgestattet ist. Die drei Deutschfachräume bieten die eingeführten Schulbücher als halbe Klassensätze sowie eine Reihe von Nachschlagewerken.

Die Stadt Lage verfügt über eine Stadtbücherei, eine städtische Musikschule und ein freies Theater „Labü-Vision“, die ein kulturelles Programm bieten. Daneben gibt es auch Angebote im Ziegeleimuseum. Das Landestheater Detmold ist von Lage aus gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

II. Entscheidungen zum Unterricht

II.a Unterrichtsvorhaben (inkl. Themen, unterrichtlicher Schwerpunkte, Kompetenzen, vorgesehener Aufgabentypen für Klausuren siehe Anhang)

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Curriculum besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen sowie alle vom Ministerium vorgenommenen Fokussierungen (vgl. Abiturvorgaben je Jahrgang) abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln, sowie den laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Halbjahr bzw. Schuljahr.

II.b Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Gemäß des auf Beschluss der Schulkonferenz eingeführten Daltonkonzepts gibt das Fach Deutsch ein Drittel seiner Unterrichtszeit in Grund- und Leistungskursen in die Hand der Lernenden. Es werden entsprechende Daltonaufträge gestellt und im Daltonplan der jeweiligen Lernphase ausgewiesen. Die Ergebnisse fließen in den Unterricht (z. B. in der Form der Beiträge zur sonstigen Mitarbeit) wieder ein.

Die Lernenden werden in zunehmenden Maße zielgerichtet auf die Abiturprüfungen und deren Anforderungen vorbereitet. Beispielhaft seien hier die

- Aufgabenarten in mündlichen und schriftlichen Prüfungen,
- Anforderungsbereiche,
- Bewertungskriterien,
- der Ablauf von mündlichen Prüfungen und
- die Auswahlsituation in schriftlichen Prüfungen

zu nennen.

II.c Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage der rechtlichen Vorgaben hat die Fachkonferenz Deutsch (mit den anderen sprachlichen Fächern bzw. deren Fachkonferenzen des Gymnasiums der Stadt Lage) das Raster mit den „Kriterien zur Bewertung der sonstigen Leistung in den Sprachen“ sowie eine Übersicht für „Leistungsbewertung in den Sprachen“ insgesamt verabschiedet, die als verbindlich angesehen werden und über die die Lerngruppen jeweils zu Beginn eines Schuljahres erneut von den Fachlehrerinnen und Fachlehrern informiert werden.

II.d Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte SII für das Lehrwerk „Abiturwissen Deutsch“ aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Dieses Werk wird über den Eigenanteil von Schülerinnen und Schülern angeschafft. Weitere Anschaffungen sind die entsprechenden Lektüren.

II.e Vertiefungskurs EF

In der EF wird der Vertiefungskurs Deutsch in Modulen, die auf die Lernphasen und das schulinterne Curriculum EF abgestimmt sind, angeboten (s. Anlage). Dies erlaubt den Lernenden einen Wechsel zwischen Deutsch, Englisch und Mathematik von Lernphase zu Lernphase in Absprache mit der Jahrgangsstufenleitung. Das Modul- und Wechselkonzept wurde von der Bezirksregierung Detmold zur Erprobung ab dem Schuljahr 2017/18 genehmigt.

III. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

III.a Facharbeiten

Die Fachkonferenz Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Pro Kurs werden i. d. R. nicht mehr als 3 – 5 Facharbeiten angenommen, um eine intensive Betreuung inkl. aller schulintern vorgesehenen Beratungsgespräche zu gewährleisten. Über Besonderheiten beim Schreiben von Facharbeiten in Deutsch informieren die Fachlehrer gegen Ende des ersten Halbjahres der Q1. Mitglieder des Kollegiums stellen zusammen mit den Jahrgangsstufenleitern regelmäßig die Moderatoren, die die Schulungen der Methodentage I und II vornehmen.

IV. Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fach Deutsch hat mit etwa 10 Kolleginnen und Kollegen eine der größten Fachgruppen am Gymnasium der Stadt Lage. Dazu kommen regelmäßig Lehramtsanwärterinnen und -anwärter, die ausgebildet und betreut werden.

IV.a Fortbildung

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nehmen i. d. R. mindestens zwei Lehrkräfte an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

IV.b Zusammenarbeit

Durch das Daltonkonzept und die damit verbundenen Verschriftlichungen in Lernplänen wird es zunehmend einfacher, parallel zu arbeiten (sogar über ein Schuljahr hinaus). Außerdem ermöglichen die Jahrgangsstufenleiter es i. d. R., wenn man sie früh genug darum bittet, dass Klausuren desselben Faches und derselben Kursart parallel geschrieben werden können, auch wenn sie nicht in derselben Schiene liegen.

IV.c LE, ZK und Zentralabitur

Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen Klasse 8 und der zentral gestellten Klausuren EF sowie des Abiturs werden als Tagesordnungspunkt auf entsprechenden Fachkonferenzen vorgestellt und z. B. unter folgenden Leitfragen diskutiert:

- Welche Ergebnisse sind auffällig, unerwartet oder erklärungsbedürftig?

- Können die Ergebnisse auf Merkmale des Faches bezogen werden?
- Können die Ergebnisse auf Merkmale des Unterrichts bezogen werden?
- Lassen sich aus den Ergebnissen unmittelbare Konsequenzen für den Unterricht ableiten?
- Welche Konsequenzen ergeben sich für eine Förderung der Schülerinnen und Schüler?
- Welche Konsequenzen ergeben sich für die weitere Arbeit in den Jahrgängen und Kursen an der Schule?
- Welche der o. g. Konsequenzen sollten in einer Lehrerkonferenz oder Schulkonferenz besprochen werden?

IV.d Kollegiale Hospitation

Die Fachschaften der modernen Fremdsprachen erproben ab dem Schuljahr 2017/18 ein Konzept der kollegialen Hospitation im Unterricht. Hier eröffnen sich auch für die Fachschaft Deutsch Möglichkeiten der weiteren Professionalisierung.

ANHANG ZUM SCHULINTERNEN CURRICULUM IM FACH DEUTSCH - S II (ABITUR 2022)

Aus Gründen der Lesbarkeit wird nur die männliche Form verwendet und in der Spalte „Kompetenzerwartung“ sind mit „sie“ die Schülerinnen und Schüler gemeint.

Hinweise:

1. Die Vorgaben für die ZK der EF sind zu finden unter: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentrale-klausuren-s-ii/faecher/>
2. Am Ende der EF müssen alle Aufgabenarten für Klausuren eingeübt worden sein.

Aufgabenart I	Typ A: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B: Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	Typ A: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B: Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	Typ A: Erörterung von Sachtexten
	Typ B: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV	Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

3. Die Vorgaben („Fokussierungen“) für das Zentralabitur 2022 (vgl. <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=1>) sind kursiv gedruckt. Was im Vergleich zum Abitur 2021 neu ist, ist rot gedruckt. **Die Änderung nach Corona ist grün gedruckt.**
4. Diese Vorgaben fokussieren bestimmte Inhalte. Trotzdem besteht die Verpflichtung zur Beachtung der gesamten Obligatorik. Die Kompetenzerwartungen sind den amtlichen Vorgaben (<http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/>) zu entnehmen.
5. Wenn den Schülern zwei Klausuren zur Wahl gestellt werden, können auch andere, nicht angegebene Klausurtypen verwendet werden.
6. Das Inhaltsfeld 4 - Medien im GK und LK kann wahlweise in verschiedenen UV erfolgen. Es müssen jedoch die filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten im GK), filmisches Erzählen (LK) und die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes erarbeitet werden.
7. Es müssen literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen - von der Aufklärung (GK) bzw. vom Barock (LK) bis zum 21. Jahrhundert – eingeordnet und die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufgezeigt werden können.
8. Gibt es mehr als einen Kurs je Kursart in einer Jahrgangsstufe, einigen sich die Fachlehrer rechtzeitig auf die zu lesende frei wählbare Literatur.
9. Bis zum Ende der Q2 müssen die Schüler mit den Aufgabenarten für 4.-Fach- und 1.-3.-Fach-Prüfungen (s. Kasten) und mit dem grundsätzlichen Ablauf des sich anschließenden Prüfungsgesprächs vertraut gemacht worden sein.

Aufgabenarten für den ersten Teil der mündlichen Abiturprüfung
Analyse eines literarischen Textes (unter Nennung von Bearbeitungsschwerpunkten) [Typ I]
Analyse eines Sachtextes (unter Nennung von Bearbeitungsschwerpunkten) [Typ II]
Erörterung eines Sachtextes [Typ III A]
Erörterung eines Sachtextes mit Bezug auf einen literarischen Text [Typ III B]

Leistungsbewertung

Siehe Kernlehrpläne Deutsch SI + SII, Vorgaben der APO-GOST, Festlegungen der Fachkonferenz Deutsch

Weiterführende Literatur

allgemein

- http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/d/KLP_GOST_Deutsch.pdf
- <http://www.schulentwicklung.nrw.de/materialdatenbank/nutzersicht/materialeintrag.php?matId=4496>
- http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/Aufgabenart_VI_-_Materialgestuetztes_Schreiben.pdf
- http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/d/Beispielaufgabe_Aufgabenart_IV_Zentrale_Klausur_Einfuehrungsphase.pdf

Verteiler (28.09.20 Gra)

Frau Bauer, Frau Dr. Bloch, Frau Garcia-Gestal, Frau Hartmetz, Herr Hitzing, Herr Dr. Jäker, Herr Janyska, Frau Rose-now, Herr Schoofs, Herr Spahija, Frau Stranghöner, Frau Venghaus, Frau Wesner
Sekretariat - Ablage

EF.1 1. UV	Vier Ohren hören mehr als zwei Kommunikation im Spannungsfeld unterschiedlicher Einflüsse	
übergeordnete Kompetenzerwartung		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler können fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln, Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen, sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen 	Produktion <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten, formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, 	
inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartung		Methoden
Inhaltsfeld 1: Sprache <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten 		<ul style="list-style-type: none"> Methoden des Textverstehens Arbeit an Begriffen Klärung von Begriffen in Kontexten Unterscheiden von Sachaussage (Beschreibung) und Wertaussage (Wertung) Methoden sprachanalytischer Arbeit Texte vergleichen Organisation und Steuerung von Arbeitsprozessen
Inhaltsfeld 2: Texte <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> Erzähltexte <ul style="list-style-type: none"> aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten 		
Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> Kommunikationsmodelle Gesprächsanalyse <ul style="list-style-type: none"> den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren 		Texte / Materialien <ul style="list-style-type: none"> Sachtexte zum Thema literarische, auch kürzere Texte zum Thema
Inhaltsfeld 4: Medien		
Klausur: Analyse eines literarischen Textes oder eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) [Typ I A bzw. II A] Vergleichende Analyse von Sachtexten [Typ II B]		

EF.1 2. UV	Lyrik reloaded Gefühle verdichtet in Sprache	
übergeordnete Kompetenzerwartung		
<ul style="list-style-type: none"> • Rezeption • Die Schülerinnen und Schüler können • fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln, • Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen, • eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • Produktion • Die Schülerinnen und Schüler können Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produktüberarbeiten, • Präsentationstechniken funktional anwenden, • Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren. 	
inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartung		Methoden
Inhaltsfeld 1: Sprache <i>inhaltliche Schwerpunkte:</i> Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen • Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen • sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen • weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten 		<ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverstehens • Methoden sprachanalytischer Arbeit • Analysebefunde deuten und beurteilen • Recherche und projektartiges Arbeiten bei der Erschließung von Epochenkontexten • ggf. produktionsorientiertes Schreiben
Inhaltsfeld 2: Texte <i>inhaltliche Schwerpunkte:</i> lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang <ul style="list-style-type: none"> • den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) • lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln • die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen • zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen • Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern • in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden • literarische Texte und mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u .a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren • literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren • für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen • ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren 		
Inhaltsfeld 3: Kommunikation <i>inhaltliche Schwerpunkte:</i> <ul style="list-style-type: none"> • den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen • Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren 		Texte / Materialien <ul style="list-style-type: none"> • epochentheoretische Sachtexte • biographische Sachtexte
Inhaltsfeld 4: Medien		
Klausur: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) [Typ I A] oder Vergleichende Analyse literarischer Texte [I B]		

EF.2 1. UV	Jetzt wird's dramatisch Konfliktpotenzial in zwischenmenschlichen Beziehungen	
übergeordnete Kompetenzerwartung		
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen sicher anwenden, • fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln • Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen, • eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen 	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten, • formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, 	
inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartung		Methoden
Inhaltsfeld 1: Sprache		<ul style="list-style-type: none"> • Textstrukturen ermitteln und beschreiben • Analysebefunde deuten und beurteilen • Texte vergleichen • ggf. szenische Spiel • ggf. Theaterbesuch
Inhaltsfeld 2: Texte <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> offenes, modernes Drama (eine Ganzschrift) <ul style="list-style-type: none"> • dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln • den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren • zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen • in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden • literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren • Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren • für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen • ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren 		
Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> Gesprächsanalyse rhetorisch ausgestaltete Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • den kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen • die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren • Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren 		
Inhaltsfeld 4: Medien		Texte / Materialien
Klausur: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) [Typ I A] oder Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text [Typ III B]		

EF.2 2. UV	Die Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft (Digitale Medien und ihr Einfluss auf die Kommunikation = inhaltlicher Schwerpunkt ZK EF 2020)	
übergeordnete Kompetenzerwartung		
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen sicher anwenden, • fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln, • eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. 	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten, • Präsentationstechniken funktional anwenden, • Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren 	
inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartung		Methoden
Inhaltsfeld 1: Sprache <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> Aspekte der Sprachentwicklung Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten, die von digitalen Medien beeinflusst sind, erläutern und deren Funktion etwa an Beispielen der Fachsprache beschreiben • aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache durch den medialen Einfluss und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären • weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten 		<ul style="list-style-type: none"> • Klärung von Begriffen in Kontexten • Unterscheiden von Sachaussage (Beschreibung) und Wertaussage (Wertung) • Recherche und projektorientiertes Arbeiten • Textstrukturen und Sprachgebrauch ermitteln, vergleichen, deuten und beurteilen • Organisation und Steuerung von Arbeitsprozessen (im Hinblick auf die ZKE) • Sprache, Rhetorik und schriftliche Argumentation
Inhaltsfeld 2: Texte <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> Sachtexte <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat, und Textfunktion unterscheiden • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren • in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden • Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten, zugrunde liegender Materialien und der Funktion gestalten • Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren • für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren 		
Inhaltsfeld 4: Medien <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> Informationsdarbietung in verschiedenen Medien digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation Sendeformate in audiovisuellen Medien <ul style="list-style-type: none"> • sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren • die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten • Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u. a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u. a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen • ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen • selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen • selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen • mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen 		Texte / Materialien <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zu Medien • Sachtexte zu Sprachvarietäten • Sachtexte zur Sprachentwicklung im Allgemeinen
Klausur: ZK EF 2020 Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug [Typ IV]		

Q1.1 – GK 1. UV	Gestaltung zwischenmenschlicher Beziehungen als Ausdruck gesellschaftlicher Realität 1. epischer Text (nach Wahl) aus einer Epoche vor 1900	
übergeordnete Kompetenzerwartung		
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden, • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen, • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen, 	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, 	
inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartung		Methoden
Inhaltsfeld 1: Sprache <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten. 		<ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverstehens • Analysebefunde deuten und beurteilen • Textstrukturen ermitteln und beschreiben • Organisation und Steuerung von Arbeitsprozessen • Filmanalyse (muss mindestens einmal Unterrichtsgegenstand sein)
Inhaltsfeld 2: Texte <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (<i>Schwerpunkt Literatur</i>) • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren 		
Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none"> • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen • sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. 		
Inhaltsfeld 4: Medien <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) <ul style="list-style-type: none"> • die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern 		Texte / Materialien epochentheoretische Texte Sachtexte zum Thema
Klausur: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) [Typ I A]		

Q1.1 – GK 2. UV	Wie kommt der Mensch zur Sprache? - (ontogenetische Spracherwerbsmodelle)	
übergeordnete Kompetenzerwartung		
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen, • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen, • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. 	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten, • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren. 	
inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartung		Methoden
Inhaltsfeld 1: Sprache <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> Spracherwerbsmodelle sprachgeschichtlicher Wandel <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen • grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen • komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren 		<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit an Begriffen • Klärung von Begriffen in Kontexten • Unterscheiden von Sachaussage (Beschreibung) und Wertaussage (Wertung) • Methoden sprachanalytischer Arbeit • Komplexe Sachtexte • Texte vergleichen
Inhaltsfeld 2: Texte <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> komplexe Sachtexte <ul style="list-style-type: none"> • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen 		
Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen • verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen 		Texte / Materialien
Inhaltsfeld 4: Medien <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none"> • mit Hilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigene Präsentation zielgerichtet überarbeiten 		<ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsmodelle • Sachtexte zu sprachgeschichtlichem Wandel
Klausur: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) [Typ II A] vergleichende Analyse von Sachtexten [Typ II B] Erörterung von Sachtexten [Typ III A]		

Q1.2 – GK 1. UV	Woran soll ich glauben? - Orientierung und Orientierungslosigkeit im Drama G. E. Lessing: <i>Nathan der Weise</i>	
übergeordnete Kompetenzerwartung		
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen, • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen, • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen, 	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren. 	
inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartung		Methoden
Inhaltsfeld 1: Sprache <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none"> • sprachgeschichtlicher Wandel (Ausdrucksweisen des 18. Jahrhunderts verstehen bzw. in heutiges Deutsch übertragen) • Sprache inkl. im Drama verwendeter Versformen untersuchen und deuten 		<ul style="list-style-type: none"> • Textstrukturen ermitteln und beschreiben • Analysebefunde deuten und beurteilen • Texte vergleichen • Texte vergleichen • ggf. szenische Spiel • Filmanalyse (falls bisher nicht Unterrichtsgegenstand) • ggf. Theaterbesuch
Inhaltsfeld 2: Texte <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (<i>Schwerpunkt Literatur</i>) • an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren 		
Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen <ul style="list-style-type: none"> • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen 		
Inhaltsfeld 4: Medien <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) Bühneninszenierung eines dramatischen Textes <i>(wahlweise)</i> <ul style="list-style-type: none"> • die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern • die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern 		Texte / Materialien <ul style="list-style-type: none"> • epochentheoretische Sachtexte • Sachtexte zum Dramenaufbau
Klausur: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) [Typ I A] Vergleichende Analyse literarischer Texte [Typ I B]		

Q1.2 – GK 2. UV	„ <i>unterwegs sein</i> “ Lyrik zu diesem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten von der Romantik bis zur Gegenwart	
übergeordnete Kompetenzerwartung		
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden, • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen, • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen, • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen, • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. 	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten, • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, • verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden, • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren. 	
inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartung		Methoden
Inhaltsfeld 1: Sprache <i>inhaltliche Schwerpunkte</i> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren 		<ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverstehens • Methoden sprachanalytischer Arbeit • Analysebefunde deuten und beurteilen • Recherche und projektartiges Arbeiten bei der Erschließung von Epochenkontexten • ggf. produktionsorientiertes Schreiben • Organisation und Steuerung von Arbeitsprozessen
Inhaltsfeld 2: Texte <i>inhaltliche Schwerpunkte</i> lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten <ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (<i>Schwerpunkt Überblick</i>) • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren 		
Inhaltsfeld 3: Kommunikation <i>inhaltliche Schwerpunkte</i> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen 		Texte / Materialien
Inhaltsfeld 4: Medien <i>inhaltliche Schwerpunkte</i> Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachliche komplexe Zusammenhänge präsentieren • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten. 		<ul style="list-style-type: none"> • epochentheoretische Sachtexte • biographische Sachtexte
Klausur: Vergleichende Analyse literarischer Texte [I B] Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) [Typ I A]		

Q2.1 – GK 1. UV	Herausforderungen für das Individuum zu Beginn des 2. Weltkrieges im österreichischen Roman der Gegenwart: <i>Der Trafikant</i> (Robert Seethaler)	
übergeordnete Kompetenzerwartung		
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden, • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen, • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen, 	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten, • verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden, • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren. 	
inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartung		Methoden
Inhaltsfeld 1: Sprache <i>inhaltliche Schwerpunkte</i> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren 		<ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverstehens und sprachanalytischer Arbeit • Textstrukturen und Sprachgebrauch ermitteln, vergleichen, deuten und beurteilen • Texte vergleichen • Gedankengänge rekonstruieren • ggf. produktionsorientiertes Schreiben
Inhaltsfeld 2: Texte <i>inhaltliche Schwerpunkte</i> Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus historischen Kontexten <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (Schwerpunkt Literatur) • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten 		
Inhaltsfeld 3: Kommunikation <i>inhaltliche Schwerpunkte</i> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen • sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren 		
Inhaltsfeld 4: Medien <i>inhaltliche Schwerpunkte</i> <ul style="list-style-type: none"> • die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern • mit Hilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen 		
Klausur: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) [Typ I A] Vergleichende Analyse literarischer Texte [Typ I B] Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text [Typ III B]		

Q2.1 – GK 2. UV	Geschichtserfahrung und Aktualität, Traditionen und Traditionsunbrüche 2. dramatischer Text (nach Wahl) in Form eines offenen/epischen Dramenaufbaus	
übergeordnete Kompetenzerwartung		
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen, • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen, • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. 	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten, • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, • verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden, • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren. 	
inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartung		Methoden
Inhaltsfeld 1: Sprache <i>inhaltliche Schwerpunkte</i> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren 		<ul style="list-style-type: none"> • Textstrukturen ermitteln und beschreiben • Analysebefunde deuten und beurteilen • Texte vergleichen • Texte vergleichen • ggf. szenische Spiel • Filmanalyse (falls bisher nicht Unterrichtsgegenstand) • ggf. Theaterbesuch
Inhaltsfeld 2: Texte <i>inhaltliche Schwerpunkte</i> Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (Schwerpunkt Literatur) • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen 		
Inhaltsfeld 3: Kommunikation <i>inhaltliche Schwerpunkte</i> sprachliches Handeln in kommunikativen Kontext rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen <ul style="list-style-type: none"> • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen 		
Inhaltsfeld 4: Medien <i>inhaltliche Schwerpunkte</i> filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) Bühneninszenierung eines dramatischen Textes (<i>wahlweise</i>) <ul style="list-style-type: none"> • die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern • die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern 		Texte / Materialien <ul style="list-style-type: none"> • epochentheoretische Sachtexte • Sachtexte zum Dramenaufbau
Klausur: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) [Typ I A] Vergleichende Analyse literarischer Texte [Typ I B] Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text [Typ III B]		

Q2.2 – GK 1. UV	„Wenn die lippische Oma Platt spricht und ihr Enkel in Bonn Jugendsprache“ - Sprachvarietäten nach geographischer Verbreitung (Dialekte) und nach sozialen Gruppen (Soziolekte) sowie ihre gesellschaftliche Bedeutung	
übergeordnete Kompetenzerwartung		
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen, • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen, • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen, • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. 	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten, • verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden, • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren. 	
inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartung		Methoden
Inhaltsfeld 1: Sprache <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> <i>Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</i> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieninflüsse) erklären • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern 		<ul style="list-style-type: none"> • Klärung von Begriffen in Kontexten • Unterscheiden von Sachaussage (Beschreibung) und Wertaussage (Wertung) • Recherche und projektartiges Arbeiten • Textstrukturen und Sprachgebrauch ermitteln, vergleichen, deuten und beurteilen • Organisation und Steuerung von Arbeitsprozessen (im Hinblick auf das Abitur) • Sprache, Rhetorik und schriftliche Argumentation
Inhaltsfeld 2: Texte <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> komplexe Sachtexte <ul style="list-style-type: none"> • die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern • die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren 		
Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten • verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren 		
Inhaltsfeld 4: Medien <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none"> • mit Hilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten. 		
Klausur unter Abiturbedingungen (inkl. Auswahlmöglichkeit) : materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachlich-spezifischem Bezug [Typ IV]		

Q1.1 – LK 1. UV	Gestaltung zwischenmenschlicher Beziehungen als Ausdruck gesellschaftlicher Realität 1. epischer Text (nach Wahl) aus einer Epochen vor 1900	
übergeordnete Kompetenzerwartung		
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden, • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen, • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftlichen Entwicklungslinien einordnen 	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten 	
inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartung		Methoden
Inhaltsfeld 1: Sprache <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten. 		<ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverstehens • Analysebefunde deuten und beurteilen • Textstrukturen ermitteln und beschreiben • Organisation und Steuerung von Arbeitsprozessen • Filmanalyse (muss mindestens einmal Unterrichtsgegenstand sein)
Inhaltsfeld 2: Texte <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – Vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen • die Problematisierung literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epoche, Gattung) erläutern • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen • in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren 		
Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none"> • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. 		
Inhaltsfeld 4: Medien <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> filmisches Erzählen) <ul style="list-style-type: none"> • einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen 		Texte / Materialien epochentheoretische Texte Sachtexte zum Thema
Klausur: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) [Typ I A] Vergleichende Analyse literarischer Texte [Typ I B]		

Q1.1 – LK 2. UV	Wie kommt der Mensch zur Sprache? - (ontogenetische Spracherwerbsmodelle und Spracherwerbtheorien)	
übergeordnete Kompetenzerwartung		
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftlichen Entwicklungslinien einordnen unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichen, selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern 	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren. 	
inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartung		Methoden
Inhaltsfeld 1: Sprache <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> Spracherwerbsmodelle sprachgeschichtlicher Wandel <ul style="list-style-type: none"> die Grundannahmen von unterschiedlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren 		<ul style="list-style-type: none"> Arbeit an Begriffen Klärung von Begriffen in Kontexten Unterscheiden von Sachaussage (Beschreibung) und Wertaussage (Wertung) Methoden sprachanalytischer Arbeit Texte vergleichen
Inhaltsfeld 2: Texte <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> komplexe, auch längere Sachtexte <ul style="list-style-type: none"> den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen 		
Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none"> sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen 		
Inhaltsfeld 4: Medien <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none"> mit Hilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigene Präsentation zielgerichtet überarbeiten 		Texte / Materialien
<ul style="list-style-type: none"> Klausur: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) [Typ II A] vergleichende Analyse von Sachtexten [Typ II B] Erörterung von Sachtexten [Typ III A] 		

Q1.1 – LK 3. UV	Die Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese - Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit	
übergeordnete Kompetenzerwartung		
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftlichen Entwicklungslinien einordnen unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichen, selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern 	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren. 	
inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartung		Methoden
Inhaltsfeld 1: Sprache <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit <ul style="list-style-type: none"> Die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache Denken und Wirklichkeit vergleichen grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren 		<ul style="list-style-type: none"> Arbeit an Begriffen Klärung von Begriffen in Kontexten Unterscheiden von Sachaussage (Beschreibung) und Wertaussage (Wertung) Methoden sprachanalytischer Arbeit Texte vergleichen
Inhaltsfeld 2: Texte <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> komplexe, auch längere Sachtexte <ul style="list-style-type: none"> den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen 		
Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none"> sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen 		Texte / Materialien <ul style="list-style-type: none"> Sachtexte zum Thema Sprache, Denken und Wirklichkeit Sachtexte zu bzw. von Sapir und Whorf und deren gegenwärtiger Rezeption
Inhaltsfeld 4: Medien <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none"> mit Hilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigene Präsentation zielgerichtet überarbeiten 		
Klausur: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) [Typ II A] vergleichende Analyse von Sachtexten [Typ II B] Erörterung von Sachtexten [Typ III A]		

Q1.2 – LK 1. UV	Woran soll ich glauben? - Orientierung und Orientierungslosigkeit im Drama G. E. Lessing: Nathan der Weise	
übergeordnete Kompetenzerwartung		
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen, • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftlichen Entwicklungslinien einordnen, • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichen • die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern 	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren. 	
inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartung		Methoden
Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • sprachgeschichtlicher Wandel (Ausdrucksweisen des 18. Jahrhunderts verstehen bzw. in heutiges Deutsch übertragen) • Sprache inkl. im Drama verwendeter Versformen untersuchen und deuten 		<ul style="list-style-type: none"> • Textstrukturen ermitteln und beschreiben • Analysebefunde deuten und beurteilen • Texte vergleichen • Texte vergleichen • ggf. szenische Spiel • Filmanalyse (falls bisher nicht Unterrichtsgegenstand) • ggf. Theaterbesuch
Inhaltsfeld 2: Texte <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (<i>Schwerpunkt Literatur</i>) • an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren • komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten 		
Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen <ul style="list-style-type: none"> • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen 		
Inhaltsfeld 4: Medien <u>inhaltliche Schwerpunkte (wahlweise Film oder Bühne)</u> filmisches Erzählen / Bühneninszenierung eines dramatischen Textes kontroverse Positionen der Medientheorie (kann auch in einem anderen UV erfolgen) <ul style="list-style-type: none"> • einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen • die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen • kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern (kann auch in einem anderen UV erfolgen) 		Texte / Materialien <ul style="list-style-type: none"> • epochentheoretische Sachtexte • Sachtexte zum Dramenaufbau • Sachtexte zu kontroversen Positionen der Medientheorie • Sachtexte zur Filmtheorie
Klausur: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) [Typ I A] Vergleichende Analyse literarischer Texte [Typ I B]		

Q1.2 – LK 2. u. 3. UV	<p style="text-align: center;"><i>„unterwegs sein“</i> Lyrik zu diesem Themenbereich im historischen Längsschnitt vom Barock bis zur Gegenwart</p>	
übergeordnete Kompetenzerwartung		
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen, • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftlichen Entwicklungslinien einordnen • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichen • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen • die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern 	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, • verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden, • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren. 	
inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartung		Methoden
Inhaltsfeld 1: Sprache <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren 		<ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverstehens • Methoden sprachanalytischer Arbeit • Analysebefunde deuten und beurteilen • Recherche und projektartiges Arbeiten bei der Erschließung von Epochenkontexten • ggf. produktionsorientiertes Schreiben • Organisation und Steuerung von Arbeitsprozessen
Inhaltsfeld 2: Texte <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt poetologische Konzepte <ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – Vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen (Schwerpunkt Längsschnitt) • die Problematisierung literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epoche, Gattung) erläutern • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen • komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten • eigenen sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten 		
Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren 		
Inhaltsfeld 4: Medien <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> Informationsdarbietung in verschiedenen Medien <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten. 		
Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren 		Texte / Materialien
Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren 		<ul style="list-style-type: none"> • epochentheoretische Sachtex-te • biographische Sachtex-te
Inhaltsfeld 4: Medien <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> Informationsdarbietung in verschiedenen Medien <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten. 		
Klausur: Vergleichende Analyse literarischer Texte [I B]		
Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) [Typ I A]		

Q2.1 – LK 1. u. 2. UV	Herausforderungen für das Individuum gegen Ende des 2. Weltkrieges im österreichischen Roman der Gegenwart: <i>Unter der Drachenwand</i> (Arno Geiger); Autor-Rezipienten-Kommunikation	
übergeordnete Kompetenzerwartung		
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen, • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftlichen Entwicklungslinien einordnen, 	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, • verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden 	
inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartung		Methoden
Inhaltsfeld 1: Sprache <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren 		<ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverstehens und sprachanalytischer Arbeit • Textstrukturen und Sprachgebrauch ermitteln, vergleichen, deuten und beurteilen • Texte vergleichen • Gedankengänge rekonstruieren • ggf. produktionsorientiertes Schreiben
Inhaltsfeld 2: Texte <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus historischen Kontexten <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen (Schwerpunkt Literatur) • an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren • eigenen sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten 		
Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> Autor-Rezipienten-Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren • die Besonderheit der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren 		
Inhaltsfeld 4: Medien <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachliche komplexe Zusammenhänge präsentieren 		Texte / Materialien <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zu verschiedenen Interpretationsansätzen • epochentheoretische Sachtexte • gattungstheoretische Sachtexte
Klausur: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) [Typ I A] Vergleichende Analyse literarischer Texte [Typ I B] Erörterung eines Sachtextes [Typ III A] Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text [Typ III B]		

Q2.1 – LK 3. UV	Geschichtserfahrung und Aktualität, Traditionen und Traditionsumbrüche 2. dramatischer Text (nach Wahl) in Form eines offenen/epischen Dramenaufbaus	
übergeordnete Kompetenzerwartung		
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen, • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichen • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen. 	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, • verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren 	
inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartung		Methoden
Inhaltsfeld 1: Sprache <i>inhaltliche Schwerpunkte</i> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren 		<ul style="list-style-type: none"> • Textstrukturen ermitteln und beschreiben • Analysebefunde deuten und beurteilen • Texte vergleichen • Texte vergleichen • ggf. szenische Spiel • Filmanalyse (falls bisher nicht Unterrichtsgegenstand) • ggf. Theaterbesuch • kontroverse Positionen der Medientheorie (kann auch in einem anderen UV erfolgen)
Inhaltsfeld 2: Texte <i>inhaltliche Schwerpunkte</i> strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen (Schwerpunkt Literatur) • an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen 		
Inhaltsfeld 3: Kommunikation <i>inhaltliche Schwerpunkte</i> sprachliches Handeln in kommunikativen Kontext rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen <ul style="list-style-type: none"> • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen 		
Inhaltsfeld 4: Medien <i>inhaltliche Schwerpunkte (wahlweise Film oder Bühne)</i> filmisches Erzählen / Bühneninszenierung eines dramatischen Textes kontroverse Positionen der Medientheorie (kann auch in einem anderen UV erfolgen) <ul style="list-style-type: none"> • einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen • die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen • kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern (kann auch in einem anderen UV erfolgen) 		Texte / Materialien <ul style="list-style-type: none"> • epochentheoretische Sachtexte • Sachtexte zum Dramenaufbau • Sachtexte zu kontroversen Positionen der Medientheorie (kann auch in einem anderen UV erfolgen) • Sachtexte zur Filmtheorie (kann auch in einem anderen UV erfolgen)
Klausur: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) [Typ I A]		
Vergleichende Analyse literarischer Texte [Typ I B]		
Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text [Typ III B]		

Q2.2 – LK 1. UV	„Was guckst du, bin isch Kino?“ – Sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	
übergeordnete Kompetenzerwartung		
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen, • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftlichen Entwicklungslinien einordnen • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichen • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen. 	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, • verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden, • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren 	
inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartung		Methoden
Inhaltsfeld 1: Sprache <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <ul style="list-style-type: none"> • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u. a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären • Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen 		<ul style="list-style-type: none"> • Klärung von Begriffen in Kontexten • Unterscheiden von Sachaussage (Beschreibung) und Wertaussage (Wertung) • Recherche und projektartiges Arbeiten • Textstrukturen und Sprachgebrauch ermitteln, vergleichen, deuten und beurteilen • Organisation und Steuerung von Arbeitsprozessen (im Hinblick auf das Abitur) • Sprache, Rhetorik und schriftliche Argumentation
Inhaltsfeld 2: Texte <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> komplexe, auch längere Sachtexte <ul style="list-style-type: none"> • die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren 		
Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten • verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren 		
Inhaltsfeld 4: Medien <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachliche Zusammenhänge präsentieren • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten. 		
Klausur unter Abiturbedingungen (inkl. Auswahlmöglichkeit): materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachlich-spezifischem Bezug [Typ IV]		